

→ NOUVEAU CIRQUE | KOPRODUKTION | DEUTSCHSCHWEIZER PREMIERE

→ DAUER 1:20 Std., ohne Pause

→ SPRACHE ohne Worte

→ ALTER ab 10 Jahren

VORSTELLUNGEN & BESTELLCODES

DI 21.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B1 | MI 22.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B2

DO 23.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B3 | FR 24.08. keine Vorstellung

SA 25.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B4 | SO 26.08. 17:00–18:20 Uhr ▶ B5

MO 27.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B6 | DI 28.08. 19:30–20:50 Uhr ▶ B7

SCHWEIZ

Zürich

Werft DI 21. bis DI 28. August | E 50.– / K 25.–

Zimmermann & de Perrot

Hans was Heiri

Sie überschlagen sich, machen atemberaubende Salti, jonglieren mit Adjektiven und Verben, versteigen sich in ungeahnte Höhen und balancieren leichtfüssig am sprachlichen Abgrund – als wollten sie es den Künstlern auf der Bühne gleichtun. Wo immer die Medien eine Produktion des Zürcher Regie-Duos Zimmermann & de Perrot besprechen, ob in Lausanne, Paris, New York oder Hongkong, die Kritik ist des Lobes voll. «Ein Spektakel der Superlative» nannte *Le Temps* den jüngsten Streich «Hans was Heiri» nach der Premiere in Lausanne. Für den *Nouvel Observateur* war es «ein brillantes Bravourstück», *DRS2* schwurbelte überschwänglich: «Zimmermann & de Perrot überwinden komisch und poetisch und vielleicht auch mit dem verzweifeltsten Mut der Utopisten die Schwerkraft. Die Schwerkraft der Körper und die Schwerkraft der Gedanken.» Und Dieter Moor nannte das Duo bei «Titel Thesen Temperamente» auf *ARD* kurz und knapp «Universal-künstler».

Aber was sind sie nun wirklich, die vielfach ausgezeichneten Virtuosen Zimmermann & de Perrot? Artisten, Clowns, Choreografen, Komponisten, Designer? Poeten, Traumtänzer, Utopisten, Perfektionisten? Zwei hoch-

«In «Hans was Heiri» verbinden sie in bester komödiantischer Tradition das Einfache mit dem Vielsagenden, das Komische mit dem Tragischen, den Kampf mit der Tücke des Objekts mit der Poesie des Zufälligen.»

talentiertere Individualisten, ein eingespieltes Duo oder geniale Teamplayer? Martin Zimmermann, 1970 in Winterthur geboren, gelernter Dekorationsgestalter und Absolvent des renommierten Centre National des Arts du Cirque in Frankreich, und Dimitri de Perrot, 1976 in Neuenburg geboren, autodidaktischer Musiker und Komponist, sind das alles und manchmal auch viel weniger. Sie sind – und das zeigt sich in ihrem neusten Stück in hinreissender Weise – universale Kunstwerker, mit Hand und Herz und Hirn. Sie stehen mit beiden Beinen auf dem Boden des Alltäglichen, haben den Kopf in

Der Titel der neuesten Produktion des Zürcher Duos könnte einen in eine völlig falsche Richtung führen. Darum sei es hier mit Deutlichkeit gesagt: Es ist überhaupt nicht Hans was Heiri, ob Sie dieses Stück gesehen haben oder nicht! Den beiden fantasievollen Tüftlern und Erfindern Zimmermann & de Perrot ist es erneut gelungen, im Zusammenspiel mit fünf brillanten Bewegungs-Individualisten eine Produktion voller überraschender Momente und atemberaubender Effekte zu kreieren, die es so noch nicht gab. Dreh- und Angelpunkt – im wahrsten Sinne des Wortes – ist eine riesige, in die Vertikale verlegte «Living Box».

luftigen Höhen und das Herz auf dem rechten Fleck. Und manchmal auch umgekehrt.

In «Hans was Heiri» verbinden sie in bester komödiantischer Tradition das Einfache mit dem Vielsagenden, das Komische mit dem Tragischen, den Kampf mit der Tücke des Objekts mit der Poesie des Zufälligen. Eine minimalistische schwarze Bühne, im Hintergrund eine riesengrosse vierteilige, drehbare Holzkiste, die die Aktionsfläche in die Senkrechte erweitert, bilden Rahmen und Raum für die Geschichten, die Zimmermann & de Perrot im Zusammenspiel mit fünf fabelhaften Bewegungskünstlerinnen aus dem ABC von Musik, Theater und Zirkus formulieren.

Ist das nun Theater-Zirkus oder Zirkus-Theater? Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot haben auf solche Spitzfindigkeiten nur eine Antwort: Hans was Heiri. Sie sprechen ganz einfach von «unserem Theater». Das Rezept? «Wir bauen unsere Stücke aus dem Kleinen, Alltäglichen, dem, was sich hervorwagt, wenn man sich unbeobachtet fühlt, das stöbern wir auf, das tragen wir zusammen. Darin suchen wir unsere Figuren, Räume und Klänge, ein kurzes Luftanhalten, einen Moment der Ver-

störung, ein Zusammenziehen des Herzens. Wir verwenden alles, was uns begegnet, für unsere Stücke und lassen es durch den Fleischwolf. Wir nennen unsere Arbeit Theater, weil wir kein besseres Wort dafür gefunden haben. Wir verbiegen gern und drehen alles um. Wir suchen das Mögliche im Unmöglichen. Wir riskieren und scheitern. Wir mögen die kleinen Dinge. Gegenstände sind für uns Lebewesen. Wir sind kleine Mochtegerngrosse, denen plötzlich alles über den Kopf wächst. Wir spielen rings um den Abgrund. Wir lachen uns kaputt und meinen es todernt. Wir setzen den körperlichen Schmerz ausser Kraft. Wir sind extrem fleissig und sehr genau. Wir geben Vollgas. Schweiss und Tränen, Glück und Pech.» Ein Rezept fürs Leben. (esc)

KONZEPT, REGIE & BÜHNENBILD Zimmermann & de Perrot | **KOMPOSITION** Dimitri de Perrot | **CHOREOGRAFIE** Martin Zimmermann | **MITARBEIT KREATION** Tarek Halaby, Dimitri Jourde, Dimitri de Perrot, Gaël Santisteva, Mélissa Von Vépy, Methinee Wongtrakoon, Martin Zimmermann | **DRAMATURGIE** Sabine Geistlich | **LICHTDESIGN** Ursula Degen | **TONDESIGN** Andy Nereshheimer | **KONSTRUKTION DEKOR** Ingo Groher, Christiane Voth, Théâtre Vidy-Lausanne | **KOSTÜME** Franziska Born | **CEIL EXTÉRIEUR** Eugénie Rebetez | **VOCAL COACH** Marcel Fässler | **YOGALEHRERIN** Dominique Müller | **LICHT-REGIE** Ursula Degen, Catherine Rutishauser | **TONREGIE** Felix Lämml | **BÜHNENMEISTER** Roger Studer | **HÖHENARBEIT BÜHNE** Ingo Groher | **BÜHNENREGIE** Jan Olieslagers | **TECHNISCHES BÜRO** Ursula Degen | **KOMMUNIKATION** Franziska Martin | **ADMINISTRATION & VERTRIEB** Alain Vuignier | **INTERNATIONALE PRODUZENTIN** Claire Béjanin | **PRODUKTION** Verein Zimmermann & de Perrot | **KOPRODUKTION** Athens & Epidauros Festival, Düsseldorf Festival, ECT/SCT Scène Catalane, Transfrontalière – Théâtre de l'Archipel (Perpignan) & El Canal, Centre d'Arts Scéniques (Salt), Equinoxe – scène nationale de Châteauroux, Espace Jean Legendre, Théâtre de Compiègne, International Istanbul Theatre Festival, La Filature – scène nationale de Mulhouse, Le Lieu Unique – scène nationale de Nantes, Le Maillon, Théâtre de Strasbourg – scène européenne, Le Volcan – scène nationale du Havre, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Migros-Kulturprozent, Movimentos Festwochen der Autostadt in Wolfsburg, Fondazione Campana dei Festival – Napoli Teatro Festival Italia, Théâtre de la Ville Paris, Théâtre Vidy-Lausanne und Zürcher Theater Spektakel | **UNTERSTÜTZUNG** Schweizerische Autorengesellschaft SSA, Ernst Göhner Stiftung | **DANK** Theater Neumarkt, Zürich | **FÖRDERUNG** Zimmermann & de Perrot wird mit einer kooperativen Fördervereinbarung unterstützt durch Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich und Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und erhält seit 2006 die Unterstützung der Fondation BNP Paribas zur Entwicklung seiner Projekte | **PREMIERE** Théâtre Vidy-Lausanne, Januar 2012 | **FOTO** Mario del Curto/Strates | www.zimmermandeperrot.com